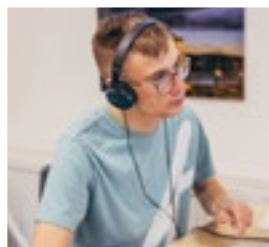
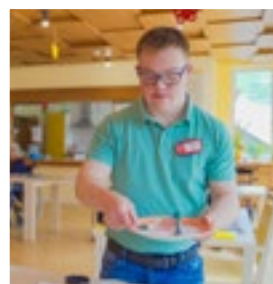


Mein BLICKPUNKT



Deine Stimme, deine Wahl!

Miteinander reden – gegenseitig zuhören – gemeinsam gestalten



B2Run
Firmenlauf



Hotels für
Insekten



Essbare
Werkstatt



Kreativer
Arbeitsplatz



Schmiedel-
Jubiläum

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

diese Ausgabe von „Mein Blickpunkt“ steckt wieder voller spannender Einblicke, Bildern und Geschichten aus unserem Werkstattalltag. Es lohnt sich, reinzuschauen – nicht nur, weil wir zeigen, was alles läuft, sondern auch, weil gerade jetzt ein wichtiges Thema ansteht: die Wahl der Frauenbeauftragten und des Werkstattrates.

Mitbestimmen heißt mitgestalten. Viele von uns haben gute Ideen, Gedanken, Wünsche – und die sollten gehört und im Werkstattalltag durch die Frauenbeauftragten und den Werkstattrat umgesetzt werden. Egal, ob es ums Mittagessen, Schließtage, Arbeitszeiten oder das Miteinander im Unternehmen geht – überall dort, wo es uns betrifft, ist es wichtig, dass wir unsere Meinung sagen können. Die anstehenden Wahlen geben uns Gelegenheit, Mitarbeit und Mitbestimmung neu aufzustellen.

Getreu der gelebten Kultur der Rhein-Mosel-Werkstatt „wir reden miteinander – wir hören einander zu“ möchten wir aufrufen, zur Wahl zu gehen oder sich zur Wahl aufstellen zu lassen.

Demokratie beginnt nicht irgendwo – sondern hier bei uns in der Werkstatt.

**Viele Grüße,
Julia Denk, Achim Etzkorn und Alfred Langen**

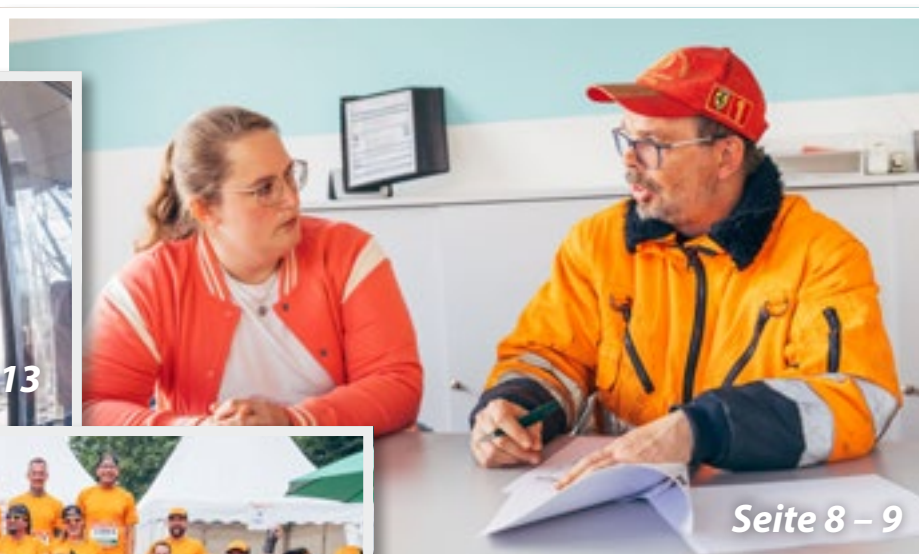
**Ganz viel Freude beim Lesen und
nicht vergessen: Wählen gehen!**

Denn wer mitmacht, macht den Unterschied.





Seite 12 – 13



Seite 8 – 9



Seite 18

Wahlen 2025

Jetzt wird gewählt.....	4
Vorstellung Wahlvorstände	4 – 6
Werkstatträte und Frauenbeauftragte besuchen den Landtag	7

Mitarbeitenden-Umfrage

Zuhören • Verstehen • Verändern.....	8 – 9
--------------------------------------	-------

Personaltag

Gemeinsam sind wir sicher.....	10 – 11
--------------------------------	---------

Wir mittendrin

Unsere Werke in der Seilbahn Koblenz	12 – 13
Die RMW in den Medien	14 – 15
Erfolgreich in der Koblenzer Gartenkultur	16

Interview ohne Worte

Betriebsstättenleiter Jochen Schink.....	17
--	----

News

Koblenz.....	18
Lützel.....	19
Weißenthurm	20
Kastellaun	21
Simmern.....	22

Impressum	23
-----------------	----

Inhalt

Mitreden, mitbestimmen, mitgestalten Jetzt wird gewählt

Demokratie beginnt dort, wo Menschen sich einbringen. Bei uns in der RMW ist das nicht nur ein schöner Satz, sondern gelebter Alltag. Deshalb steht jetzt die Wahl des Werkstattrates und der Frauenbeauftragten an.

Damit alles fair und gut organisiert abläuft, gibt es einen Wahlvorstand. Dieser wird spätestens zehn Wochen vor dem Ende der alten Amtszeit eingesetzt und besteht aus mindestens drei Personen. Wer selbst zur Wahl antreten möchte, darf nicht im Wahlvorstand mitarbeiten. Der Wahlvorstand plant alles rund um den Wahltag: von den Kandidaten bis zum genauen Wahltermin. Die RMW unterstützt, indem sie die Liste aller wahlberechtigten Beschäftigten zur Verfügung stellt.

Julia Denk und Achim Etzkorn aus dem Wahlvorstand der Betriebsstätte Koblez kennen die RMW aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln und beide betonen, wie wichtig Mitbestimmung ist. Julia sagt: „Es geht darum, dass unsere Anliegen gehört werden.“ Und Achim meint: „Wer sich nicht zankt, hat eh schon verloren.“

Jeder, der sich an der Wahl beteiligt, stärkt die Demokratie – und die lebt davon, dass alle mitmachen!

*Gib auch du
deine Stimme ab!*
Wahltermin ist der 8. Oktober 2025.



Wahlvorstände 2025 für Werkstattrat und Frauenbeauftragte

Koblenz



► **Julia Denk**
Vorsitzende



► **Angela Schöllhammer**



► **Achim Etzkorn**



► **Christopher Gottke**

Lützel



► **Philipp Gerlach**
Vorsitzender



► **Gudrun Sauer**



► **Christian Doumen**



► **Anja Caspers**



► **Tina Besand**

Weißenthurm



► **Mark Effer**
Vorsitzender Werkstatttrat



► **Kristin Haas**
Vorsitzende Frauenbeauftragte



► **Axel Jussack**

Kastellaun



► **Pia Neumüller**
Vorsitzende



► **Kai-Peter Wendling**



► **Klaudia Stankiewicz**



► **Thomas Diemer**

Simmern



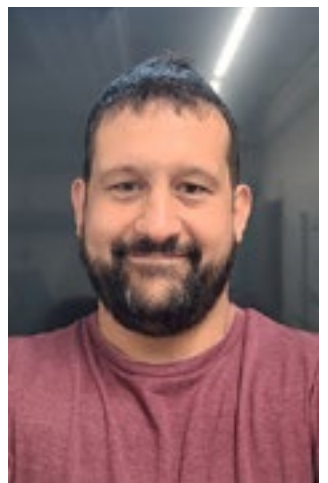
► **Günther Lahm**
Vorsitzender



► **Anke Ulitzsch**



► **Ingrid Liesenfeld**



► **Tim Serra Gost**

Alles auf einen Blick

Es darf wählen... wer am 1. August 2025 im BBB oder im Arbeitsbereich der RMW ist.

Es darf gewählt werden ... wer am 8. Oktober 2025 im Arbeitsbereich der RMW ist.

Briefwahl

Du kannst auch Briefwahl beantragen. Zum Beispiel, wenn du am 8. Oktober nicht in der Werkstatt bist. Du kannst dich dann bei dem Wahlvorstand deiner Betriebsstätte melden. Dieser gibt dir die notwendigen Unterlagen.



Demokratie hautnah

Frauenbeauftragte und Werkstatträte besuchen den Landtag

Mitten im politischen Herzen von Rheinland-Pfalz, im Mainzer Landtag, begann für die Frauenbeauftragten und Werkstatträte der RMW am 12. Juni 2025 ein ganz besonderer Tag. Auf Einladung der Koblenzer Landtagsabgeordneten Dr. Anna Köbberling erfuhren sie, wie Demokratie auf Landesebene funktioniert – ein inspirierender Start in das Wahljahr.

Nach einer spannenden Führung durch das Landtagsgebäude hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, eine Plenarsitzung live mitzerleben. Dabei wurde

deutlich, wie komplex und gleichzeitig wichtig politische Entscheidungen für alle Lebensbereiche sind. Besonders wertvoll war der persönliche Austausch mit Frau Dr. Köbberling: In einem offenen Gespräch konnten Fragen gestellt, aktuelle politische Themen diskutiert und eigene Perspektiven eingebracht werden: vom Alltag in der Werkstatt bis hin zu gesellschaftspolitischen Entwicklungen. „Es war beeindruckend zu sehen, wie Politik gemacht wird und wie viel Engagement dahintersteckt“, so die einhellige Meinung vieler Teilnehmenden.

Mitgestalten statt nur zuschauen

Doch der Landtagsbesuch war mehr als nur ein informativer Ausflug – er war gleichzeitig der symbolische Startschuss für ein wichtiges Jahr in der RMW: Bald stehen die Neuwahlen der Werkstatträte und Frauenbeauftragten an. Rund 800 Beschäftigte sind aufgerufen, ihre Vertreterinnen und Vertreter zu wählen oder sich sogar selbst zur Wahl aufstellen zu lassen. Unter dem Motto „Mitmachen und mitbestimmen – meine Werkstatt ist mir wichtig“ werben die amtierenden Gremien für aktive Beteiligung. Wer mitgestalten will, sollte nicht nur wählen gehen, sondern auch den Mut haben, sich selbst zur Wahl zu stellen. Denn: Nur wer mitredet, kann auch etwas verändern – sei es beim

Thema Arbeitsbedingungen, moderne Ausstattung oder Mitspracherechte. Die kommenden Wahlen bieten die Chance, neue Impulse zu setzen. „Wir wünschen uns, dass viele Beschäftigte diese Möglichkeit nutzen, um eine Werkstatt mitzugestalten, in der sich alle wohlfühlen und ihre Fähigkeiten einbringen können“, betonen die Werkstatträte und die Frauenbeauftragte als gewählte Selbstvertretung der Beschäftigten.

Sie rufen gemeinsam dazu auf, wählen zu gehen: „Demokratie beginnt vor der eigenen Tür. Wer mitredet, der verändert. Und wir freuen uns auf viele engagierte Kolleginnen und Kollegen, die gemeinsam mit uns etwas bewegen wollen.“

Zuhören · Verstehen · Verändern

Die große Mitarbeitenden-Umfrage



Wie geht es dir auf der Arbeit?

Was gefällt dir?

Was wünschst du dir anders?

Zu diesen und vielen weiteren Fragen gab es eine große Umfrage in der RMW. Alle Mitarbeitenden konnten mitmachen. Das war freiwillig. Und ganz wichtig Die Umfrage war anonym. Das heißt: Niemand konnte sehen, wer was geschrieben hat. Viele Kollegen fanden das gut.

Bei der Umfrage ging es um viele Themen: Zum Beispiel um Sicherheit bei der Arbeit. Manche wünschen sich mehr Schulungen oder klare Hinweise, wo Gefahren sein können. Das Miteinander mit den Gruppenleitungen war ein weiteres wichtiges Thema. Auch die Stimmung im Team wurde angesprochen: **Wie gehen wir miteinander um? Wird Rücksicht genommen? Gibt es genug Unterstützung?**

Und klar: auch das Mittagessen wurde besprochen. Manche finden es lecker. Andere hätten gern mehr Abwechslung. Ein Wunsch war zum Beispiel: eine italienische Woche.

„Miteinander reden ist ganz wichtig, damit sich alle wohlfühlen können“, machte Frank Mehnert deutlich.

Die Umfrage zeigt, dass wir uns gegenseitig ernst nehmen – mit Respekt und Wertschätzung.

Julia Denk, Frauenbeauftragte

Eva Lindner und Christoph Michels waren gemeinsam mit dem Werkstattrat für die Planung zuständig. In allen Werkstätten gab es Helfer, die unterstützt haben, wenn jemand Hilfe brauchte. Das war viel Arbeit – aber es hat gut geklappt. Eva Lindner sagt: „Das ging nur, weil so viele mitgeholfen haben.“ Christoph Michels freut sich: „Wir waren begeistert, wie groß das Interesse war.“

„Die Umfrage war ein erster Schritt. Jetzt geht es darum, alles auszuwerten und dann zu überlegen wie wir die Ergebnisse umsetzen können,“ erzählen Eva Lindner und Christoph Michels bevor sie sich an die Arbeit machen.



Man konnte ehrlich sagen, was man denkt.

Kai Schütz, Werkstatttrat



**Nur wenn wir ehrlich sind, können wir
gemeinsam etwas verbessern.**

Mitarbeiterin aus der Konfektionierung



Gemeinsam sind wir sicher

Gewaltprävention in der RMW



In der Rhein-Mosel-Werkstatt geht es nicht nur um Arbeit. Es geht um Gemeinschaft, Respekt und um ein sicheres Miteinander. Wie das gelingen kann, war zentrales Thema des diesjährigen Personaltages, der ganz im Zeichen der Gewaltprävention stand.

Gut organisiert und mit spürbarem Engagement kam das Personal in 13 Arbeitsgruppen ins Gespräch: über ihre Erfahrungen, über gute Ideen und über Wege, wie ein respektvoller Umgang im Alltag noch besser gelingen kann. Wir greifen das Thema auf – mit einem Interview mit Geschäftsführer Frank Mehnert.



Im Interview mit ... Frank Mehnert

?!

Herr Mehnert, warum ist Gewaltschutz so wichtig?

Frank Mehnert: Weil jeder Mensch das Recht hat, sich sicher und respektiert zu fühlen – egal ob mit oder ohne Beeinträchtigung. Wir wollen, dass alle, die bei uns arbeiten, lernen oder gefördert werden, sich wohlfühlen. Das gilt genauso für unsere Kolleginnen und Kollegen im Personal. Sicherheit ist die Grundlage für Vertrauen und gutes Arbeiten.

Wie sieht das konkret in der RMW aus?

Frank Mehnert: Wir sprechen mit allen – den Mitarbeitenden, dem Personal, den Fachkräften. In Schulungen erklären wir, was Gewalt ist, wie man sie erkennt – und wie man sich wehren kann. Wichtig ist: Niemand bleibt allein. Und alle sollen wissen, wo sie Hilfe bekommen. Dazu gehört auch ein neues Beschwerdemanagement, bei dem Kritik oder Sorgen ernst genommen und geprüft werden.

Was zählt eigentlich alles zu Gewalt?

Frank Mehnert: Gewalt kann viele Formen haben – nicht nur körperlich. Auch Worte können verletzen. Oder wenn jemand ausgeschlossen wird, ignoriert oder klein gemacht wird. Deshalb ist es uns so wichtig, gut zuzuhören und zu verstehen, was die Menschen bei uns wirklich bewegt.

Wie kann jede/r Einzelne etwas beitragen?

Frank Mehnert: Indem ich achtsam bin – für mich und für andere. Wenn mir etwas komisch vorkommt oder ich merke, jemand fühlt sich unwohl – dann darf und soll ich etwas sagen. Niemand soll sich schämen, wenn etwas nicht stimmt. Wir möchten, dass alle mithelfen, diese Kultur des Miteinanders zu stärken.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Frank Mehnert: Dass wir weiter offen miteinander sprechen. Dass niemand Angst hat, Dinge anzusprechen. Und dass wir uns als Team verstehen – mit vielen verschiedenen Menschen, aber mit einem gemeinsamen Ziel: Ein Ort zu sein, an dem man gerne ist und sich sicher fühlen kann.



Die Ergebnisse des Personaltages wurden
in einer eigenen Broschüre dokumentiert.
Schaut gerne mal rein!

Kunst kennt keine Barrieren

Die Seilbahn ist barrierefrei. Und genau das passt zu unserer Ausstellung. Denn auch unsere Kunst kennt keine Hürden. Sie ist offen für alle – egal, ob man viel über Kunst weiß oder einfach nur hinschaut und sich berühren lässt. **Wir zeigen: Inklusion ist keine Idee auf dem Papier. Sie lebt – und fliegt!**



Kunst in
luftiger Höhe



Unsere Werke in der Seilbahn Koblenz

Kunst, die schwebt und uns sichtbar macht

Unsere Bilder in den Gondeln der Seilbahn! Die schwebende Ausstellung zeigt Werke von Künstlerinnen und Künstlern der RMW. Für uns ist das etwas ganz Besonderes: Unsere Kunst wird gesehen. Von ganz vielen Menschen. Und das macht uns stolz.

Unsere Werkstatt ist ein Ort voller Ideen. Viele von uns malen, zeichnen, gestalten. Mit Farbe, Gefühl und Fantasie. Nun haben wir einen Ausstellungsort bekommen, der kaum auffälliger sein könnte – mitten in der Stadt und doch in luftiger Höhe. Die Seilbahn, die Freunde der Bundesgartenschau und die Koblenzer Gartenkultur haben dieses Projekt gemeinsam mit uns möglich gemacht.

KUNST IST INKLUSION

Art is inclusion



■ Bei der feierlichen Eröffnung war sogar David Langner, Oberbürgermeister der Stadt Koblenz, dabei – zusammen mit vielen anderen Gästen. Für uns war das aufregend und ein unvergesslicher Tag.

Unsere Bilder sprechen ihre eigene Sprache

Was unsere Kunst zeigt, ist vielfältig: Geschichten, Stimmungen, Lebensfreude, Träume. Eine Jury hat die Werke ausgewählt. Jede Gondel wird zum Ausstellungsraum – und jede erzählt auch etwas über uns. Denn neben den Bildern gibt es kleine Porträts der Künstlerinnen und Künstler. Wer einsteigt, sieht also nicht nur Farbe auf Papier, sondern bekommt einen Einblick in unsere Welt. Tom Schilling, der Vorsitzende der Buga-Freunde, hat es schön gesagt: „Diese Kunst schafft neue Begegnungen.“ Genau das erleben wir jetzt – und es macht Mut.

Ein starkes Zeichen und ein Erlebnis für alle

Wer mit der Seilbahn unterwegs ist, erlebt nicht nur einen schönen Blick über Koblenz, sondern nimmt auch eine Botschaft mit: Wir gehören dazu. Unsere Kunst gehört dazu. Und Sichtbarkeit ist keine Selbstverständlichkeit – sie ist ein Geschenk.



Die RMW in den Medien

Das große Ganze im Blick

Wie sieht eigentlich der Alltag in der Rhein-Mosel-Werkstatt aus? Wer sind die Menschen, die hier arbeiten, lernen, gestalten? Antworten darauf geben unsere Medienkanäle – mit Bildern, Geschichten und Emotionen.

Ob YouTube, Facebook oder Instagram – überall findet ihr echte Einblicke in das Leben der RMW. Geschichten aus der Mitte unserer Gemeinschaft. Bilder, die berühren. Und Momente, die zeigen: Wir sind viele, wir sind unterschiedlich – und wir gehören zusammen.



Schaut gerne rein und teilt unsere Beiträge!

Jeder Aufruf hilft, uns sichtbarer zu machen.



@rheinmoselwerkstatt



@rmwkoblenz



@Rhein-Mosel-Werkstatt

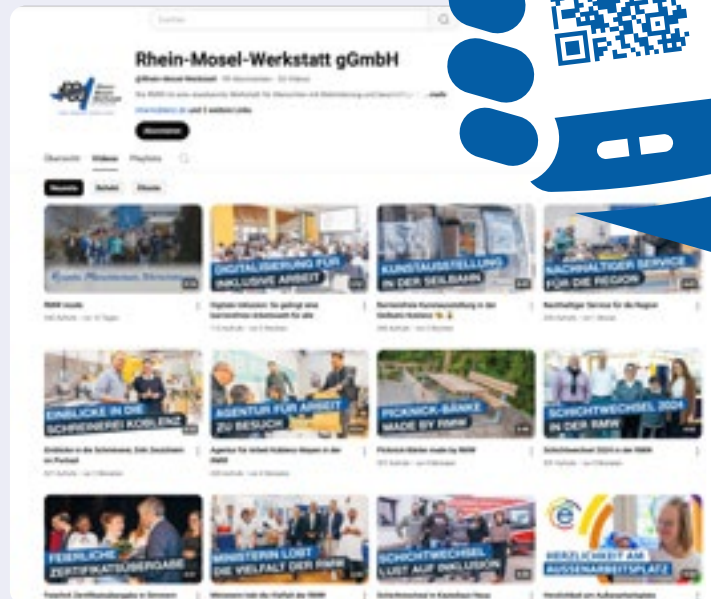
Drei Kanäle, ein Ziel: Nähe schaffen



Filme mit Mehrwert

Unsere Filme auf YouTube sind mehr als Dokumentation. Sie verbinden uns über Standorte hinweg. Sie machen sichtbar, was sonst verborgen bleibt: die Kreativität, das Engagement und die Freude, die überall spürbar ist.

Der Film *RMW inside* auf unserem YouTube-Kanal nimmt uns zum Beispiel mit durch verschiedene Bereiche der Werkstatt. Er zeigt Arbeitsprozesse, Gespräche, persönliche Momente und macht deutlich: Die RMW ist mehr als ein Arbeitsplatz. Sie ist ein Ort der Begegnung, der Entwicklung und der Vielfalt.



Erfolgreich bei der Koblenzer Gartenkultur

Was für ein Tag! Die Sonne strahlte um die Wette, das Deutsche Eck war voll mit Menschen – und mittendrin: die RMW. Bei der Koblenzer Gartenkultur durften wir natürlich nicht fehlen. Dieses Frühlingsfest zieht jedes Jahr zahlreiche Besucher an und wir haben die Gelegenheit genutzt, um zu zeigen, was wir können – und wer wir sind.

Unser Stand war ein echter Hingucker: Neben unseren bewährten Klassikern – den rontondo-Liegen, die viele schon von den Wanderwegen der Region kennen – präsentierten wir auch unsere neuen Picknickbänke aus der Werkstatt in Simmern. Und was sollen wir sagen? Es lief einfach rund: „Verkauft! Verkauft! Verkauft!“ – so hallte es mehrfach durch unseren Stand. Ein echtes Highlight! Zahlreiche Liegen fanden direkt vor Ort begeisterte Abnehmer. Und mit jeder verkauften Liege wuchs auch das Interesse an unserer Arbeit. Wir können mächtig stolz auf uns sein.

Richtig gut kamen übrigens auch unsere Bienenhotels an. Mehr dazu auf Seite 19!



„Qualität muss man sitzen können“, lachte unser Technischer Leiter Dirk Schaal – und wie recht er hat. Die neuen Picknickbänke setzen unsere handwerkliche Tradition fort: wetterfestes Holz, langlebig, stabil – und mit viel Sorgfalt von Hand gefertigt. „Jede Bank geht durch viele Hände und bekommt damit eine ganz persönliche Note“.

Auch Geschäftsführer Frank Mehnert war an unserem Stand: „Ich bin begeistert, wie viele Kollegen sich freiwillig gemeldet haben, um unsere Präsentation zu begleiten – mit Auf- und Abbau war das ein wirklich langer Tag, aber es hat sich mehr als gelohnt.“

Dieser Tag am Deutschen Eck hat uns einmal mehr gezeigt: Wir sind da. Wir sind präsent. Und wir leben Inklusion!

Ein Interview nur mit Händen mit Jochen Schink

Reden ist Silber, Gestikulieren ist Gold – zumindest, wenn Jochen Schink gefragt wird. Für dieses besondere Interview durfte der Betriebsstättenleiter aus Kastellaun ausnahmsweise nicht sprechen.

Nur die Hände, das Gesicht, der ganze Körper waren erlaubt. Ein Gespräch ganz ohne Worte.



Was bedeutet dir die RMW?



Wie ist die Stimmung in Kastellaun?



Wie stehst du zu deinen Mitarbeitern?



Wie geht's dir bei Streit?



Dein Lieblingssport?



Dein liebstes Hobby?

So läuft Inklusion

Unser Team beim B2Run Firmenlauf

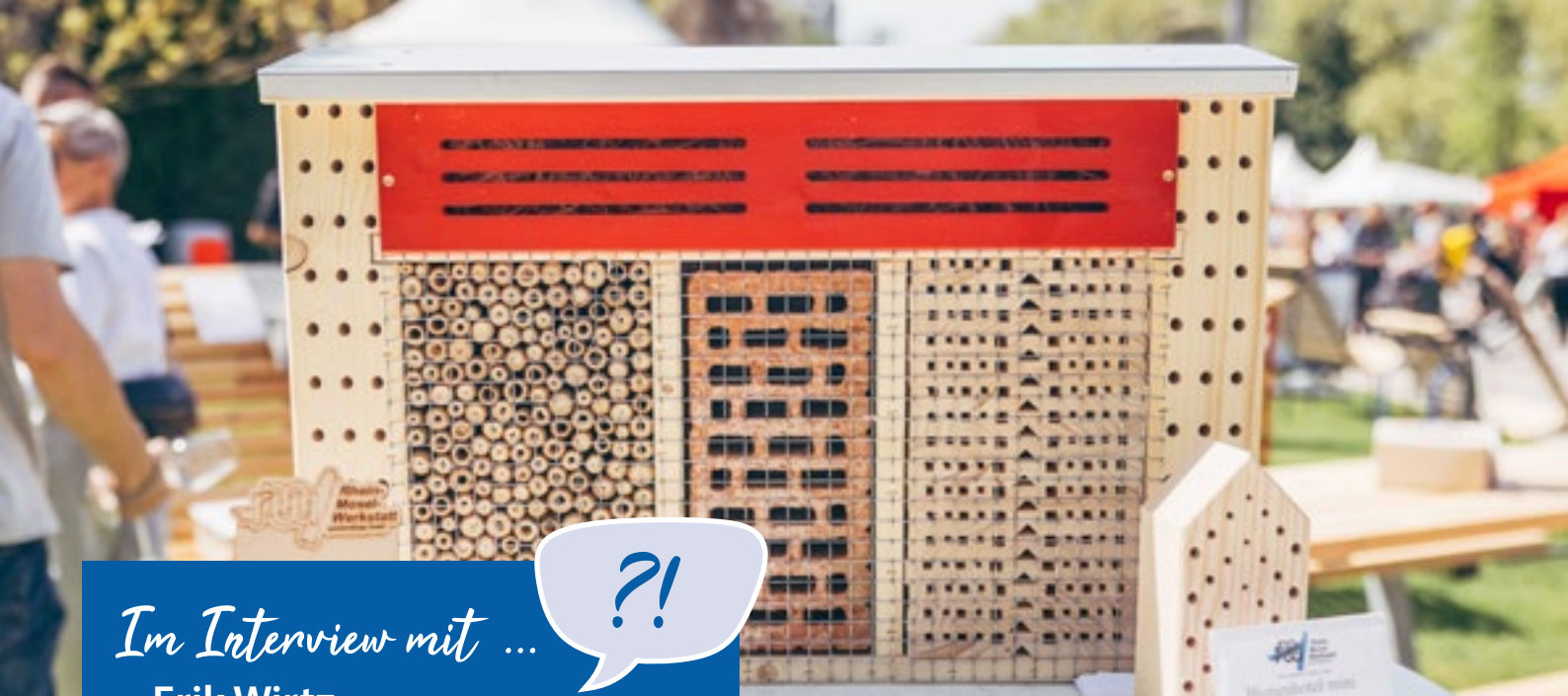
Mehr als 15.000 Menschen gingen im Juni beim B2Run in Koblenz an den Start – und wir ebenfalls!

Unser Team hatte schon den ganzen Nachmittag viel Spaß – gemeinsam ging es dann auf die Strecke. Beschäftigte mit und ohne Beeinträchtigung liefen rund 5 Kilometer vom Deutschen Eck entlang des Rheins, durch die Innenstadt bis zum Ziel am Kurfürstlichen Schloss. Was für uns am meisten zählte: nicht der Wettbewerb, sondern das Miteinander und das Gefühl, Teil einer großen Gemeinschaft zu sein. In unseren orangenen Shirts waren wir sichtbar. Die Werbetechnik aus Lützel hat wieder großartige Arbeit geleistet!



Dieses Jahr haben wir wieder gezeigt: Ohne Inklusion läuft es nicht. Wir danken allen, die dabei waren und besonders Anja Clos für die Organisation. Wir freuen uns auf den nächsten Lauf, also fangt schon mal an zu trainieren ...





Im Interview mit ...
Erik Wirtz

Lützel eröffnet Hotels für Insekten

Stellt euch vor, ihr seid eine Wildbiene auf Wohnungssuche. Eure Ansprüche? Sonnige Lage, stylisches Design, nachhaltiges Holz und BITTE keine Plastikblumen vor der Tür. Für die Betriebsstätte Lützel ist das kein Problem. Betriebsstättenleiter Erik Wirtz verrät im Gespräch, wie aus einer Mini-Deko-Idee ein Verkaufsschlager wurde.

Herr Wirtz, wie kam es zu dem Insektenhotel?

Erik Wirtz: Angefangen hat alles ganz klein – mit kleinen Mini-Hotels als Deko. Die kamen richtig gut an! Da hab ich mir gedacht: Wenn die kleinen schon so beliebt sind, wie wär's dann mit einer großen Version? Zusammen mit unserer Schreinerei haben wir dann die ersten XXL-Hotels entworfen. Die passen perfekt zu unseren Gartenbänken – damit Mensch und Tier gemeinsam entspannen können.

Wie wird aus so einer Idee ein fertiges RMW-Produkt?

Erik Wirtz: Besonders Dirk Zeutzheim aus der Schreinerei hat da einen riesigen Anteil. Mit seinem Know-how hat er das Projekt von der Skizze bis ins Verkaufsregal begleitet.



Koblenz

Lützel

Weißenthurm

Kastellaun

Simmern

Und wie kommt das bei den Kunden an?

Erik Wirtz: Super! Wir haben schon rund 300 Anfragen bekommen – und es werden immer mehr. Es ist fast so, als würden die Insekten heimlich Werbung machen.

Was bringen Insektenhotels eigentlich?

Erik Wirtz: Unsere Hotels bieten bedrohten Wildbienen, Käfern und Schmetterlingen einen geschützten Raum. So leisten wir ganz praktisch einen Beitrag zum Artenschutz – und machen gleichzeitig Menschen auf das Thema aufmerksam.

Was bedeutet dieses Projekt für Sie?

Erik Wirtz: Es zeigt mir, was die RMW besonders macht. Wenn jemand sagt: "Leute, wir brauchen was Neues!", dann packen alle mit an – egal ob in der Schreinerei, im Metallbau oder bei den Gartenmöbeln. Alle helfen mit und bringen ihre Ideen ein. Und am Ende entsteht etwas richtig Tolles.

Zwischen Kichererbsen und Kirschbaumträumen die „Essbare Werkstatt“ in Weißenthurm

In der Betriebsstätte Weißenthurm wächst seit Kurzem etwas ganz Besonderes: eine Werkstatt, die man essen kann. Kein Scherz – auf dem gesamten Gelände sprießen Obstbäume, Hochbeete und Kräuterinseln. Wer hier unterwegs ist, darf zugreifen: naschen, pflücken, probieren.

Unterstützt wird das Team rund um Anja Clos von ausgebildeten Gärtnerinnen und Gärtnern – und von Menschen, die einfach Freude am Pflanzen haben. Eine bunte Gemeinschaft mit grünem Daumen.



Dieses Jahr gibt es sogar Kichererbsen. „Alle mögen sie – aber kaum jemand weiß, wie die Pflanze aussieht“, erzählt Anja. Jetzt herrscht Klarheit – und Begeisterung. Was nicht direkt vom Strauch in den Mund wandert, wird weiterverarbeitet: in der Küche, bei gemeinsamen Aktionen oder als Vorrat für später. Auch Kräuter wie Pfefferminze werden geerntet – zum Beispiel für wohltuenden Tee an kühlen Tagen. Ganz nebenbei lernen alle Beteiligten etwas über gesunde Ernährung, nachhaltiges Denken – und über das gute Gefühl, mit den Händen etwas entstehen zu lassen.

„Die Idee darf gern nachgeahmt werden,“ sagt Betriebsstättenleiter Peter Cron. Denn was hier wächst, ist mehr als Obst und Gemüse. Es entsteht ein Ort, der Gemeinschaft stiftet, Sinne schärft und dazu noch lecker ist.

„Gärtnern tut der Seele gut. Man kümmert sich um etwas und sieht, wie es wächst.“

Das tut auch innerlich gut.

Anja Clos, Leiterin des Projekts „Essbare Werkstatt“

Mit Holz arbeiten ist mein Ding

Andrea Nickel findet in der Schreinerei einen kreativen Arbeitsplatz

Wenn Andrea Nickel an ihrem Werkstück feilt, ist sie ganz in ihrem Element. Ein kleines Stück Holz liegt in ihrer Hand, doch in ihrem Kopf ist längst klar, was daraus wird: ein süßer Hase mit Tulpen im Arm – bereit, anderen eine Freude zu machen.

„Das hier“, sagt sie und zeigt auf die runde Holzform, „wird der Hinterlauf. Sieht man jetzt noch nicht – aber das kommt!“

Andrea Nickel ist schon lange Teil der RMW Kastellaun. Angefangen hat sie in der Konfektionierung, aber mit der Zeit merkte sie, dass das nicht das Richtige für sie war. „Es war okay, aber irgendwie fehlte mir was. Ich wollte kreativer sein, mehr mit den Händen schaffen – mit Holz arbeiten eben.“ Der Wechsel in die Schreinerei war für sie ein echter Glücksgriff.

Hier kann sie gestalten, was ihr in den Sinn kommt. Die Formen ihrer Figuren sägt sie selbst aus, schleift und bemalt sie anschließend mit viel Geduld und Liebe

zum Detail. Ihre Werke sind gefragt – besonders zu Festen und Feiertagen finden sie schnell ein neues Zuhause. „Ich freue mich immer, wenn ich weiß: Das, was ich gemacht habe, steht jetzt irgendwo und macht jemandem eine Freude.“

Dabei war ihr ursprünglicher Berufswunsch ein anderer: „Ich wollte eigentlich Floristin werden“, erzählt sie mit einem Lächeln. „Aber das mit den ganzen lateinischen Pflanzennamen – das war nix für mich.“ Heute ist sie froh über ihren Weg. „Hier kann ich kreativ sein. Und ich weiß, dass ich hier so sein darf, wie ich bin.“

Was Andrea an der Arbeit in der RMW besonders schätzt, sind die Werte, die hier gelebt werden. „Man achtet aufeinander. Wenn jemand mal nicht mehr kann, dann ist das auch okay – dann macht man eben eine Pause. Das finde ich wichtig. Und schön.“

Ihr nächstes Projekt? Das ist noch geheim. Aber man darf gespannt sein – denn eines ist sicher: Es wird wieder etwas mit viel Herz sein.



Koblenz

Lützel

Weißenthurm

Kastellaun

Simmern

Ein guter Ort

Simmern beim Schmiedel-Jubiläum

Als der Schmiedel e.V. sein 175-jähriges Bestehen feierte, war auch die Betriebsstätte Simmern mit dabei. Mit einem Stand, der nicht nur gut besucht war, sondern auch ein echtes Stück gelebter Teilhabe zeigte.

Der Schmiedel e.V. ist eine diakonische Einrichtung mit vielfältigen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Von der Kindertagesstätte bis zur stationären Betreuung.

Es ist immer gut, wenn wir auch unsere Produkte verkaufen können. Aber noch viel wichtiger sind die Gespräche mit den Menschen in der Region. Damit sie uns und unsere Arbeit kennenlernen.

Heribert Wagner, Betriebsstättenleiter Simmern

Genau das ist an diesem Tag gelungen: Der persönliche Kontakt stand im Vordergrund, viele Besucherinnen und Besucher blieben stehen, schauten, fragten, kamen ins Gespräch.

Für musikalische Stimmung sorgten die SIMS – eine Band aus Menschen mit Beeinträchtigung, die mit ein paar Liedern das Publikum zum Mitsingen einlud. Ohne großes Bühnenprogramm, aber mit viel Charme und Begeisterung. Eine gelungene Aktion – ganz im Sinne des Festmottos.



Koblenz

Lützel

Weißenthurm

Kastellaun

Simmern



Rhein-Mosel-Werkstatt für behinderte Menschen gGmbH Koblenz

Ernst-Sachs-Straße 10 | 56070 Koblenz
Tel.: 02 61 / 8 08 03 - 0 | Fax: 02 61 / 8 08 03 - 170
E-Mail: info.kob@rmw-koblenz.de
Internet: www.rmw-koblenz.de

Geschäftsführung: Frank Mehnert

Geschäftszeiten: Montag bis Donnerstag 7.30 bis 16.00 Uhr
Freitag 7.30 bis 14.45 Uhr

Kommissarische Leitung EVITA Inklusionsteam:

Michael Wall | Tel.: 02 61 / 8 08 03 - 146 | E-Mail: m.wall@rmw-koblenz.de

Leiter Berufsbildungsbereiche:

Michael Wall | Tel.: 02 61 / 8 08 03 - 146 | E-Mail: m.wall@rmw-koblenz.de

Leiterin Persönlichkeitsförderung:

Katharina Schnorr | Tel.: 0 67 62 / 93 34 - 32 | E-Mail: k.schnorr@rmw-koblenz.de

Herausgeber:

Rhein-Mosel-Werkstatt für behinderte
Menschen gGmbH Koblenz
Ernst-Sachs-Straße 10
56070 Koblenz

Verantwortlich:

Frank Mehnert (Geschäftsführer)

Druck:

Caritas Werkstätten Ulmen
Eifel-Maar-Park 17
56766 Ulmen

• **Betriebsstätte Koblenz**

• Ernst-Sachs-Straße 10 | 56070 Koblenz
• Tel.: 02 61 / 8 08 03 - 0 | Fax: 02 61 / 8 08 03 - 170
• E-Mail: info.kob@rmw-koblenz.de
• **Betriebsstättenleiter:**
• Fabian Röhrig | Tel.: 02 61 / 8 08 03 - 62 | E-Mail: f.roehrig@rmw-koblenz.de

• **Betriebsstätte Lützel**

• Theo-Mackeben-Str. 22 | 56070 Koblenz
• Tel.: 02 61 / 20 17 26 - 00 | Fax: 02 61 / 20 17 26 - 50
• E-Mail: info.kob2@rmw-koblenz.de
• **Betriebsstättenleiter:**
• Erik Wirtz | Tel.: 02 61 / 201 72 200 | E-Mail: e.wirtz@rmw-koblenz.de

• **Betriebsstätte Weißenthurm**

• Hafenstraße 10 | 56575 Weißenthurm
• Tel.: 0 26 37 / 92 03 - 0 | Fax: 0 26 37 / 92 03 - 100
• E-Mail: info.wth@rmw-koblenz.de
• **Betriebsstättenleiter:**
• Peter Cron | Tel.: 0 26 37 / 92 03 - 101 | E-Mail: p.cron@rmw-koblenz.de

• **Betriebsstätte Kastellaun**

• Auf Dornbruch 6 | 56288 Kastellaun
• Tel.: 0 67 62 / 93 34 - 0 | Fax: 0 67 62 / 93 34 - 50
• E-Mail: info.kas@rmw-koblenz.de
• **Betriebsstättenleiter:**
• Jochen Schink | Tel.: 0 67 62 / 93 34 - 20 | E-Mail: j.schink@rmw-koblenz.de

• **Betriebsstätte Simmern**

• Im Boorstück 1 | 55469 Simmern
• Tel.: 0 67 61 / 93 20 - 0 | Fax: 0 67 61 / 93 20 - 25
• E-Mail: info.sim@rmw-koblenz.de
• **Betriebsstättenleiter:**
• Heribert Wagner | Tel.: 0 67 61 / 93 20 - 12 | E-Mail: h.wagner@rmw-koblenz.de

• **Tagesstätte für Menschen mit psychischer Erkrankung**

• Im Boorstück 1 | 55469 Simmern
• Tel.: 0 67 61 / 93 20-40 | Fax: 0 67 61 / 93 20-41
• **Geschäftszeiten:**
• Mo. – Do. 7.30 – 16.00 Uhr / Fr. 7.30 – 15.00 Uhr
• E-Mail: info.ts@rmw-koblenz.de

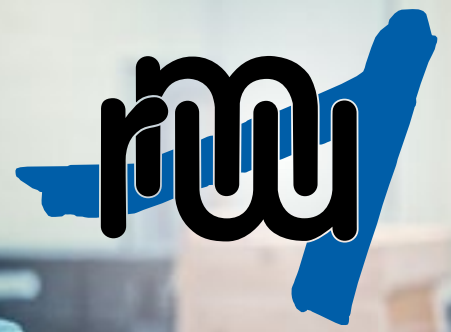
Redaktion und Gestaltung:

soluto media GmbH: Katrin Wolf, Viviane Steil
Monte-Mare-Weg 1
56579 Rengsdorf
www.soluto-media.de

Bilder:

Rhein-Mosel-Werkstatt für behinderte Menschen gGmbH Koblenz;
soluto media GmbH: Stephan Eismann
Adobe Stock

Auflage: 1.200 Stück



Offene Türen, offene Herzen: Gemeinsam in die Winterzeit

TAG DER OFFENEN TÜR

Sonntag, 09. November 2025 · 10 bis 17 Uhr

Erleben Sie unsere Werkstatt und lernen Sie unsere vielfältigen Arbeitsbereiche sowie Bildungs- und Qualifikationsmöglichkeiten kennen.

Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Tombola, Fotobox, Kinderschminken, Catering uvm.

**Rhein-Mosel-Werkstatt für
behinderte Menschen gGmbH**
Ernst-Sachs-Straße 10 · 56070 Koblenz
Keine Kartenzahlung möglich

